Anlage zum Schlussbericht

Kurzbericht zum Verwendungsnachweis

Zuwendungsempfänger: Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. Am Stadtholz 24 33609 Bielefeld	Förderkennzeichen: 01FP21070
Vorhabenbezeichnung: #InnovativeFrauen – Plattform für Frauen in Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft	
Laufzeit des Vorhabens: 01.09.2021 bis 31.08.2024	
Berichtszeitraum: 01.09.2021 bis 31.08.2024	

1. **Zielsetzung/Aufgabenstellung**

Ziel des Projekts #InnovativeFrauen war die Entwicklung einer Online-Plattform mit cross-medialen und wegweisenden Formaten, die exzellente Wissenschaftlerinnen, Forscherinnen und Leistungsträgerinnen sowie junge, aufstrebende Innovatorinnen mit ihrer fachlichen Expertise präsentiert und in der Öffentlichkeit sichtbar macht.

2. **Ablauf des Vorhabens**

Das Vorhaben #InnovativeFrauen begann am 01.09.2021 mit der Konzeption und Entwicklung der Plattform. In der ersten Phase wurde die Website erstellt, die Expertinnen-Datenbank programmiert und erste Profile akquiriert. Am 08.03.2022 wurde die Plattform offiziell gelauncht. Parallel dazu starteten die Social-Media-Kanäle, der Podcast #ForscherinnenFreitag und erste Videoporträts. Ab 2022 wurden regelmäßig neue Inhalte veröffentlicht, darunter Open-Mic-Veranstaltungen, Webcasts und themenspezifische Dossiers. 2023 wurde der Fokus auf die Reichweitenerhöhung gelegt, unter anderem durch intensivere Medienarbeit und die Einführung des Sichtbarkeits-Indexes. In der letzten Phase 2024 wurde die Plattform weiter optimiert und Verstetigungsmaßnahmen geprüft. Am 31.08.2024 endete die Projektförderung, die Plattform bleibt jedoch mit eingeschränkten Funktionen weiterhin verfügbar.

3. **Wichtigste wissenschaftlich-technische Ergebnisse und andere wesentliche Ereignisse**

Das Projekt **#InnovativeFrauen** hat erfolgreich eine Online-Plattform entwickelt, die innovative Frauen in Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft mit wegweisenden Formaten sichtbar macht. Hier sind die wesentlichen Ergebnisse und Ereignisse während der Projektlaufzeit:

a) **Expertinnen-Datenbank**:
   - 310 Profile von exzellenten Wissenschaftlerinnen, Forscherinnen und Innovatorinnen wurden erstellt.
   - 507 Innovatorinnen wurden kontaktiert und beraten.
   - Die Expertinnen-Profile der Plattform gehörten bei Google-Suchen nach den jeweiligen Namen meist zu den ersten Treffern. Dies wurde durch gezielte SEO-Maßnahmen erreicht.

- Drei Webcasts zur Steigerung der individuellen Sichtbarkeit wurden für die eingetragen Expertinnen erstellt und angeboten, u.a. zu den Themen „Zur Marke werden“ und „Erfolgreich kommunizieren mit LinkedIn“.
- Ein Sichtbarkeits-Index zur Messung der öffentlichen Präsenz von Expertinnen wurde implementiert.

b) **Crossmediale Formate**:
- Podcast #ForscherinnenFreitag: 30 Folgen wurden produziert und insgesamt 6.652-mal gestreamt oder heruntergeladen.
- Videoporträts: 20 professionelle Videoporträts innovativer Frauen mit insgesamt 98.735 Aufrufen.
- Open Mic Live-Format: Acht Veranstaltungen mit mehr als 4.838 Zuschauer*innen.

c) **Digitale Präsenz**:
- Die Website www.innovative-frauen.de verzeichnete 56.500 individuelle Besucher*innen während der Projektlaufzeit.
- 572 Wissenschafts- und Innovationspreise wurden recherchiert und redaktionell aufbereitet.
- Zehn Fokusthemen zu aktuellen Wissenschafts- und Innovationsthemen wurden veröffentlicht, u.a. zu nachhaltiger Mode, Digitalisierung und Gesundheitswesen.

d) **Social Media & Newsletter**:
- Mehr als 5.550 Follower*innen auf X (Twitter), Instagram und LinkedIn.
- 563 Abonnent*innen für den E-Mail-Newsletter und zusätzlich 1.700 Abonnements über LinkedIn.
- Instagram erzielte über 500.000 Impressionen und mehr als 5.000 Content-Interaktionen bei rund 1.245 Follower*innen.

e) **Kooperationen und Synergieeffekte**:
Zur weiteren Bekanntmachung der Plattform #InnovativeFrauen und zur Gewinnung neuer Innovatorinnen für die Expertinnen-Datenbank wurden zahlreiche Kooperationen eingegangen. Die Zusammenarbeit erfolgte mit Hochschulen und Universitäten, Forschungsinstitutionen, Wirtschafts- und Innovationsnetzwerken, Berufs- und Interessenverbänden, Medienplattformen und -projekten sowie Unternehmen und Start-up-Initiativen. Diese Kooperationen förderten den Austausch von Best Practices, ermöglichten die Vernetzung mit neuen Zielgruppen und steigerten die Sichtbarkeit der Plattform erheblich. Der Dialog mit anderen Projekten sowie dem Metavorhaben führte zu wertvollen Synergieeffekten und trug zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Plattform bei.

Alle Maßnahmen haben wesentlich zur Erhöhung der Sichtbarkeit von Frauen in Wissenschaft und Forschung beigetragen und die Plattform als zentrale Anlaufstelle für Expertinnen und Interessierte etabliert.

4. Ergebnisverwertung

a) Wirtschaftliche Erfolgsaussichten nach Ende des Vorhabens (mit Zeithorizont) - z. B. Nutzen für verschiedene Anwendergruppen am Standort Deutschland, Umsetzungs- und Transferstrategien (Angaben, soweit die Art des Vorhabens dies zulässt).

*** nicht zutreffend ***

b) Wissenschaftliche und/oder technische Erfolgsaussichten nach Ende des Vorhabens (mit Zeithorizont) - u. a. wie die geplanten Ergebnisse in anderer Weise genutzt werden können. Dabei ist auch eine etwaige Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Firmen, Netzwerken, Forschungsstellen u. a. einzubeziehen.

*** nicht zutreffend ***

c) Wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit für eine mögliche notwendige nächste Phase bzw. die nächsten innovatorischen Schritte zur erfolgreichen Umsetzung der Ergebnisse.

*** nicht zutreffend ***